

# SPD Sandhorst beim Kinderschutzbund

Es gibt drei feste Kindergruppen und eine Elternfrühstücksrunde



In den Räumen des Kinderschutzbundes: Uwe Gerdes, Vorsitzender SPD-OV-Sandhorst, Jörg Philipp, Kinder- und Jugendtreff Kinderschutzbund, Cecille Schürmann, Familienbüro Kinderschutzbund, und Eckhard Hattensaur, stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereins (von rechts). Nicht auf dem Bild, aber ebenfalls anwesend war Hans-Peter Ahrens, Kassierer des SPD-OV. Foto: privat

**Sandhorst.** Der Vorstand des Ortsvereins der Sandhorster SPD war kürzlich zu Gast in den Räumen des Kinderschutzbundes in der ehemaligen Bundeswehresiedlung, um sich ein Bild von dem Betreuungsangebot zu machen. Das geht aus einer Pressemitteilung des Ortsvereins hervor. Neben dem Familienbüro für Vor-, Grundschul Kinder und deren Eltern in der Schulstraße 24, betreibt der Kinderschutzbund noch das Leseneest für Grundschul Kinder Am Bahndamm 24, sowie den Kinder- und Jugendtreff für die Altersgruppe 6 bis 18 Jahre in den Keller Räumen der Johanniskirche.

Cecilie Schürmann als Leiterin des Familienbüros und Jörg Philipp, der den Kinder- und Jugendtreff leitet, informierten über ihre Arbeit. Nachdem der Kinderschutzbund

das Familienbüro von der Stadt übernommen hat, ist man hier dabei, sich zu etablieren und mit unterschiedlichen Angeboten die Gruppenarbeit aufzubauen. So gibt es bereits drei feste Kindergruppen und eine Elternfrühstücksrunde. Das Angebot soll aber ausgeweitet werden und ein breites Spektrum bieten.

Cecilie Schürmann gab sich optimistisch, da Bedarf genug vorhanden sei und für die erst kurze Anlaufzeit schon viel erreicht worden sei. Wichtig sei es, so Schürmann, Kontinuität zu wahren und eine verlässliche Anlaufstelle für Kinder und Eltern darzustellen.

Eine wichtige Frage ist für den SPD-OV, wie Kinder und Jugendliche von der Straße zu bekommen sind, um sie von schlechten Einflüssen zu entziehen. Deshalb war eine Be-

sichtigung des Kinder- und Jugendtreffs ein besonderes Anliegen. Die OV-Vertreter zeigen sich erstaunt über das dortige Platzangebot und die praktische Aufteilung der Räume. Hier sei gezielte Gruppenarbeit gewährleistet. Ein großer, variabel einzuteilender Raum, kleinere Räume für spezielle Aktivitäten und eine Küche böten alles, was eine gedeihliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fördere.

Jörg Philipp hinterließ einen äußerst engagierten und kompetenten Eindruck bei den Besuchern, dessen Arbeit unbedingt zu unterstützen sei, so der Ortsverein. Dies werde auch klar durch dessen Schilderungen über die Struktur seiner Klientel, deren Sorgen, Nöte und die aktive Hilfe, die er leiste.

Darum sollten Fragen der Verfügbarkeit der Räume an

allen Wochentagen und auch an den Wochenenden schnell geklärt werden, schreibt der Ortsverein. Bisher stehen sie nur an vier Wochentagen in mehreren Stundenabschnitten zur Verfügung.

Wünschenswert wären nach Ansicht des OV auch längere Öffnungszeiten. Das Nutzungsrecht für die Räume und damit verbundene Fragen müssten auf eine vernünftige Basis gestellt werden, um langfristige Sicherheit für diese Einrichtung zu gewährleisten. Auch die Ausweitung der Stundensätze für die Betreuer dieser Einrichtung und Personalaufstockung sollten, so der OV, ein Thema sein. Zurzeit werden dort täglich mindestens 20 bis 25 Kinder und Jugendliche betreut. „Diese Zahl lässt sich erhöhen, der Bedarf ist da“, heißt es abschließend in der Mitteilung.